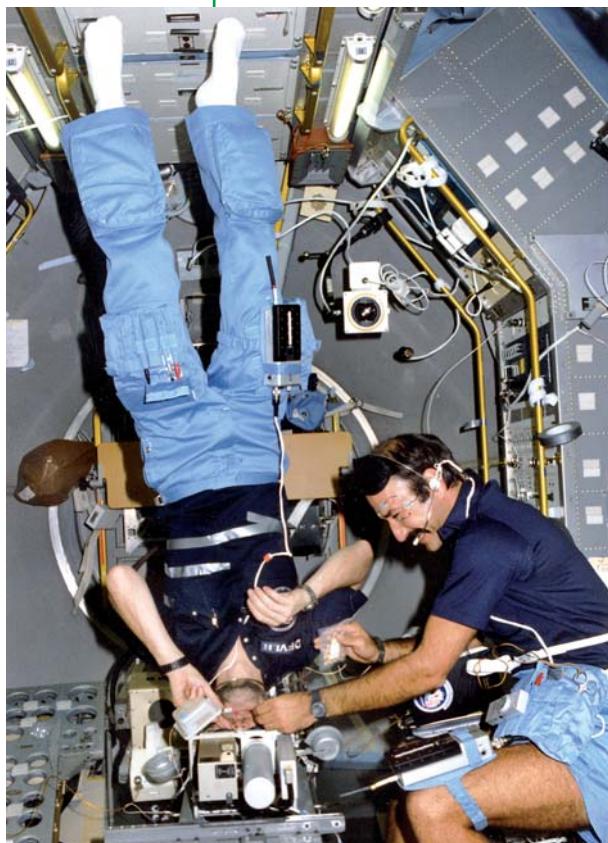


Rückerinnerung an die D1-Mission

Die D1-Mission fand vor fast genau 25 Jahren statt. Am 30. Oktober 1985 hob das Space Shuttle Challenger zum STS-61A-Flug ab. Der Flug dauerte eine Woche. An Bord befanden sich – neben anderen Astronauten – Dr. Wubbo Ockels, PE1LFO, Dr. Ernst Messerschmid, ex DG2KM, und Prof. Dr.

STS-61-A war die letzte Mission vor dem schrecklichen Unglück der Challenger. Nur zwei Monate später, am 28. Januar 1986, verunglückte die Raumfähre nach dem Start der Mission STS-51-L in rund 15 km Höhe. Es war der bis dahin schwerste Unfall in der Raumfahrtgeschichte der USA, bei dem alle sieben Astronauten starben.

Ralf-Peter Becker, DF2JB



Fast 80 Experimente mussten die Astronauten der D1-Mission während des siebentägigen Aufenthalts im Weltall vornehmen:
Reinhard Furrer (l.) und Wubbo Ockels (Foto: DLR)

Reinhard Furrer, DD6CF†. Die Raumfähre war am Abendhimmel mit bloßem Auge gut zu sehen. Die namentlich genannten Astronauten waren Funkamateure, und in dieser Eigenschaft waren sie in ihrer Freizeit an Bord des Space Shuttles aktiv. Beim Überflug des Shuttles über JO31JE (Neuss) gelang mir mit primitivsten Mitteln ein kleiner Sprachmitschnitt von DPØSL. Zur Verfügung standen ein Handfunkgerät mit normaler Gummiwendlantenne und ein Diktiergerät. Man kann sich den Mitschnitt auf der Webseite www.df2jb.de/d1_mission.html anhören. Die Pausen, in denen für mich nicht hörbare Stationen den Astronauten geantwortet haben, sind gekürzt; ansonsten sind die Aufnahmen original und nicht bearbeitet worden.